

Ueber zwei aus dem märkischen Gebiet bisher nicht bekannte Gramineen.

Von

P. Taubert.

1 *Panicum ambiguum* Guss

Gelegentlich einer Durchsicht des im Königl. Herbarium zu Berlin befindlichen Materials von *Panicum verticillatum* L. fielen mir einige märkische Exemplare dieses Grases auf, die sich von der typischen Art schon durch blosses Anfühlen unterscheiden liessen. *P. verticillatum* L. gestattet infolge der nach rückwärts gerichteten Zähne der Aehrenhüllborsten ein Aufwärtsstreichen vom Grunde der Rispe nach deren Ende nicht; die märkischen Exemplare dagegen besitzen Aehren, deren Hüllborsten mit nach aufwärts gestellten Zähnen besetzt sind, und die demgemäss ein Streichen von unten nach oben zulassen.

Die nähere Untersuchung ergab, dass diese Exemplare völlig mit der als *P. verticillatum* L. β *ambiguum* von Gussone 1827 im Prodr. fl. sic. p. 80 bezeichneten Form übereinstimmen, deren Namen der Autor selbst 1842 in der Synops. fl. sic. p. 114 in *Setaria ambigua* umänderte und sie damit als selbständige Art aufstellte. Inwiefern man berechtigt ist, *Panicum ambiguum* Guss. als besondere Art oder nur als Varietät des *P. verticillatum* L. anzusehen, näher hier auszuführen, würde zu weit führen; ich verweise daher nur auf die darauf bezüglichen Arbeiten von A. Braun im Index sem. hort. Berol. 1871 S. 5—8 und C. Haussknecht in der Oesterr. bot. Zeitschr. 1875 S. 345—48.

Was die geographische Verbreitung dieser wohl noch vielfach übersehenen Pflanze angeht, so ist bisher folgendes bekannt: Persien: um Kermanschah (Hausskn.); Anatolien: um Marasch (Hausskn.); Syrien: Beirut (Hausskn.); Italien: Sicilien (Gussone)!, Neapel, Toskana, Ligurien (nach Parlature Flora Ital.); Frankreich:

Narbonne (nach Grenier und Godron); Schweiz: Basel (Müncb)!, Weinberge beim Schlösschen Wört unweit Schaffhausen (Hausskn.), an der Schweizerstrasse bei Genf (Hausskn.), Rolle (Rapin); Oesterreich: Dalmatien: Stagno grande, Strandsümpfe 1886 (l. Bornmüller) Oest. bot. Zeitsch. XXXVIII, No. 8 (1888) S. 289 und No. 9 (1888) S. 328; Tirol: Trient (Gelmi)!, Deutschland: Schwetzingen bei Heidelberg (Schimper)! Frankenhausen in Thüringen (Hausskn.)¹⁾, Brandenburg (Schramm)! und Rhinow (Ascherson)! in der Mark. (Diese Rhinower Exemplare sind in Aschersons Flora der Provinz Brandenburg l. S. 109 unter *P. viride* L. als „dem *P. ambiguum* ähnlich“ erwähnt.)

Die beiden märkischen Standorte des *P. ambiguum* Guss. sind somit die am weitesten nach Norden vorgeschobenen Punkte der bis jetzt bekannten Verbreitung dieser interessanten (nach Gussone und A. Braun culturbeständigen) Pflanze.

2. *Melica picta* C. Koch.

Gelegentlich der diesjährigen Pflingstversammlung unseres Vereins zu Fürstenwalde legte Herr Prof. Dr. Ascherson *Melica picta* C. Koch aus Thüringen vor, besprach deren Unterschiede von *M. nutans* L. und wies darauf hin, dass diese Pflanze sich auch bei uns finden könnte. Hierdurch wurde ich veranlasst, das im Königl. Herbar vorhandene Material von *M. nutans* L. zu prüfen. Unter der grossen Menge fanden sich nur zwei Exemplare, die mit *M. picta* C. Koch identisch waren und die schon am 9. Mai 1864 bei Gr.-Oschersleben — Hakel an der Domburg — von Herrn M. Schulze gesammelt worden waren.²⁾ Wie mir kürzlich Herr Prof. Ascherson mitteilte, hat derselbe ebenfalls schon am 26. Mai 1856 dieses Gras im Domburghau des Hakel gesammelt, aber bisher als *M. nutans* aufbewahrt. Hiermit ist das Vorkommen der interessanten Pflanze im Gebiet der Flora der Provinz Brandenburg (im Ascherson'schen Sinne) gesichert. Es ist wahrscheinlich, dass *M. picta* C. Koch in der Mark weiter verbreitet ist, und ich mache deshalb meine floristischen Collegen auf die unterscheidenden Merkmale der *M. picta* von *M. nutans* aufmerksam, die von Čelakovský in der Oesterr. bot. Zeitschrift, Jahrgang 1883, S. 210, ausführlich auseinandergesetzt sind. Für diejenigen, denen diese Schrift nicht zur Verfügung steht, bemerke ich als wichtigste Unterschiede, dass *M. picta* C. Koch rasigen Wuchs und ein deutliches Blatthäutchen, *M. nutans* L. dagegen ein ausläufer-

¹⁾ Die übrigen thüringischen Standorte wie Artern, Sangerhausen etc., die von G. Oertel in der *Irmischia* 1884 angegeben werden, bedürfen bei der sehr bedingten Glaubwürdigkeit dieses Beobachters (vgl. oben S. 76, 77) anderweitiger Bestätigung.

²⁾ Čelakovský führt auch Aschersleben als Standort an (Oesterr. bot. Zeitschr. 1883, S. 213). Ob die beiden Standorte identisch sind, bedarf der weiteren Aufklärung.

Ueber zwei aus dem märkischen Gebiet bisher nicht bekannte Gramineen. 281

treibendes Rhizom und eine äusserst kurze und fast rudimentäre Ligula besitzt. Vgl. auch O. v. Seemen in Abhandl. 1887, S. 19 ff.¹⁾

Berlin, den 28. Juni 1888.

¹⁾ Auch die erste Auffindung dieser Art in Thüringen (wie die der vorhergehenden) hat G. Oertel (Zeitschr. für Naturwissenschaften LX [IV. Folge VI. Bd. 1887,] S. 324) sich anzueignen versucht. Es findet sich dort die Angabe, dass *M. picta* in Thüringen „seither unbekannt“ war, „bis sie vom Redner im vorigen Jahre [also 1886] entdeckt wurde“! Wenn ihm auch die von Herrn v. Seemen 1883 bei Sulza gemachte Beobachtung (vgl. R. v. Uechtritz, Oesterr. Bot. Zeitschr. 1883 S. 340) unbekannt geblieben sein sollte, so doch sicher nicht die Thatsache, dass Herr M. Schulze 1885 diese Pflanze bei Jena auffand (Mitteil. des botanischen Vereins für Gesamt-Thüringen 1885 S. 2, Berichte der D. Bot. Ges. 1886, S. CLXVI). Die Angabe des Herrn v. Seemen (a. a. O. S. 20), dass R. v. Uechtritz schon 1883 „das Vorkommen von *M. picta* in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien constatirte“, legt die missverständliche Deutung nahe, dass dies Gras auch in dem zuletzt genannten Kronlande aufgefunden sei, während es bis heut weder aus dem österreichischen noch dem preussischen Schlesien bekannt geworden ist. Uechtritz sagt an der citirten Stelle der Oesterr. Bot. Zeitschr. 1883 nur, dass es „in Obornys Flora von Mähren und Oesterreichisch-Schlesien einzuschalten“ sei, erwähnt es aber (so wie auch Oborny im Nachtrage seiner vorzüglichen Flora S. 1251 [1886]) nur aus Mähren.

Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Taubert Paul Hermann Wilhelm

Artikel/Article: [Ueber zwei aus dem märkischen Gebiet bisher nicht bekannte Gramineen. 279-281](#)